

Griechisch – türkische Harmonie

Doppel aus Athen und Istanbul zeigen wie Freundschaft geht

Anna Kaoumantou und Pemra Özgen spielen im dritten Jahr Doppel zusammen. Sie kommen so auf sechs bis sieben Turniere im Jahr. Und die machen den beiden 24 und 21-jährigen Damen unbändigen Spaß.

Das, obwohl beide aus eher unsportlichen Familien kommen. Das interessierte uns: Wie es kam, dass man sie für den Tennissport entdeckte? Die groß gewachsene Griechin mit der mächtigen Power im Schlagarm: „Ich spielte als kleines Mädchen im Meer mit diesen Holzschläger Beachtennis. Das sah ein Freund meines Vaters und meinte, ich hätte Talent. Er sollte mich beim Tennisklub anmelden.“ Und Pemra? Sie wurde von ihrem besten Freund zum Tennis mitgeschleppt und war begeistert.



Die Große deckt mehr die Tiefe des Raumes ab und die flinke, quirlige Türkin ist eher vorne am Netz in Aktion. „Pemra bewegt sich mehr als ich, ist blitzschnell. Da komm' ich nicht mit,“ flachst die ein Kopf größere Anna und Pemra gluckst dazu. Auch sind die zwei zu guten Freundinnen

geworden, die sich mächtig freuen, wenn sie zusammen spielen können.

In Athen kämpften sie sich in diesem Jahr bis ins Finale eines 10.000 Dollar Turniers. Überhaupt spielen sie sehr oft in der Türkei oder in Griechenland zusammen. Ob da was zu spüren sei von der alten griechisch-türkischen Zweittracht? Beide lachend: „Nö, davon spüren wir nichts. Uns sind die alten Vorurteile egal. Da kümmern wir uns nicht drum!“ Recht so! Zwei junge Damen, die es den Politikern und den ewig Gestrigen zeigen. Das ist voll mit Freude am Leben ausgefüllte Völkerverständigung. Heute tritt das Duo aus den beiden schillernden Metropolen im dritten Match auf Platz Nummer sechs gegen das chinesisches-argentinische Doppel Jing-Jing Lu und Florencia Molinero an.

Neben den Plätzen



Hans-Werner Erb von der Sparkasse und Tobias Haas vom Autohaus Wiest vertieft im Fachgespräch.



Benno Opitz gönnt sich eine Pause von der Kuchentheke.



Das freundliche Team von Ramon bietet leckere Delikatessen an.



Gleich am Eingang werden unsere Gäste freundlich empfangen



„Oberpostdirektor“ Dieter Heinz umrahmt sich gerne mit schönen Frauen.

Impressum:
Redaktion, Bilder, Druckfehler: Giuseppe Pippo Russo, Sandra Russo, Alexandra Rothe, Sigrid Schotte · Bilder: Ralf Hellriegel

Wir danken unseren Sponsoren



a k t u e l l

Donnerstag, 12. Juli 2007

Die zweite Runde

Heute wird im Einzel die zweite Runde des Hauptfeldes ausgetragen. Mit dabei sind noch fünf deutsche Spielerinnen. Und alle sind heute im Einsatz! Interessant wird sicher das Abendspiel auf dem Center Court, wenn Stephanie Gehrlein, die gerade das 25.000 Dollar Turnier in Stuttgart Veihingen gewonnen hat, auf Kathrin Wörle trifft, die gestern eine technisch gute Leistung gezeigt hat.

Wenn wir dem Wetterbericht glauben dürfen, so werden wir am Abend bereits einen blauen Himmel haben. Auf unserer Festwiese werden Petzi und Gabi heute musikalisch unterhalten, Platzwart Schorsch Sossna wird für seine bayrischen Schmankerl sorgen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag auf unserer Anlage.



Pfiffe auf dem Center Court

Angelika Roesch gegen Hilary Barte, 6:7 (3), 3:6



Angelika Roesch

Man könnte ja meinen, dass die Deutsche Angelika Roesch, die auf der Weltrangliste immerhin gut 400 Punkte vor ihrer Gegnerin geführt wird, leichtes Spiel gehabt hätte. Hatte sie aber nicht. Denn die US Amerikanerin Hilary Barte spielte druckvolle, lange Bälle in ihr Feld. Gleich zu Anfang des ersten Satzes gelang ihr ein Break gegen die 30jährige Deutsche. Diese war von nun an äußerst ungeduldig, vor allem mit sich selbst. Beim Stand von 4:1, setzte sie sich nicht einmal zum Seitenwechsel. Man hatte im darauffolgenden Spiel den Eindruck, dass die Ungeduld Wirkung zeigte, denn plötzlich gelangen ihr schöne Bälle rechts und links in die Ecken, sie breakte das Spiel der Amerikanerin. Sie konnte sich auch spielerisch steigern, die Ungeduld mit sich selbst aber

blieb. Der Satz musste schließlich im Tie-Break entschieden werden. Hilary Barte blieb besonnen, spielte ihr Spiel und gewann den Tie-Break mit 7:3. Im zweiten Satz wuchs die Ungeduld der Deutschen zur Unsportlichkeit, denn ein um das andere mal hatte sie einfach keine Lust, nach einem Ball zu laufen. Dafür ertete sie Pfiffe von der Tribüne, die Sympathien waren längst auf der Seite der 19jährigen Amerikanerin. Beim Stand von 5:2 hatte Hilary Barte bereits Matchbälle, doch dann riss eine Saite des Schlägers und kurzzeitig auch ihr Spielfluss. Da aber das Verhalten der Deutschen fast schon an Arbeitsverweigerung grenzte, konnte Hilary Barte den zweiten Satz leicht mit 6:3 für sich entscheiden. In der nächsten Runde heißt ihre Gegnerin Magda Mihalache, die 2004 das Turnier gewann.

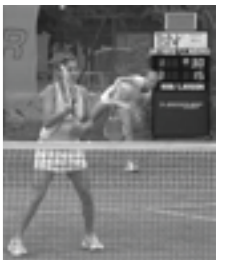


Hilary Barte

Teamarbeit siegte

Lisa Brinkmann / Salome Llaguno gegen Xinyun Han / Johanna Larsson 1:6, 0:6

Das Chinesisch-Schwedische Team lag von Anfang an deutlich in Führung gegen ihre Konkurrentinnen des Deutsch-Argentinischen Teams. Die kräftigen Bälle der 17 jährigen Chinesin, wie auch der 19 jährige Schwedin hielten die anderen zwei Spielerinnen in Schach. Bei der 17 jährigen Deutschen und ihrer 24 jährigen Partnerin aus Argentinien fehlte es an Absprache und Konzentration. Durch ihre nervöse Spielweise verschlugen sie einige Bälle ins Aus, so wie ins Netz. Bei Xinyun und Larsson war die Stimmung entspannter. Die Spielerinnen lachen über verpasste Bälle und sprachen sich vor jedem Aufschlag noch ein Mal kurz ab. Leider verpassten Brinkmann und Llaguno immer im entscheidenden Moment den Ball, so dass das Chinesisch-Schwedische Team das Match mit einem eindeutigen 6:1 im ersten und 6:0 im zweiten Durchlauf für sich entscheiden konnte.



Wir danken unseren Sponsoren



tennis international 2007

Solides Grundlinientennis

Carmen Klaschka gegen Kathrin Wörle, 4:6, 7:5, 3:6



Kathrin Wörle

Abwechslungsreiches Tennis sieht sicher anders aus. Die beiden Deutschen Damen haben ein druckvolles Grundlinien-Tennis gezeigt mit wenig Abwechslung. Im ersten Satz reichte ein Break für den Gewinn. Im zehnten Spiel beim Stand von 5:5 versuchte Kathrin Wörle Varianten ins Spiel zu bringen und verschlug zwei Stoppbälle, was zum Break für Klaschka führte. Diese zeigte sich das ganze Spiel über äußerst unzufrieden mit ihrem Spiel. Oft flog der Schläger auf die rote Asche oder in den hinteren Zaun.

Der zweite Durchgang bestand fast

nur aus Breaks. Entsprechend stieg bei Klaschka die Unzufriedenheit, manche Zuschauer fragten sich, warum sie Tennis spiele, wenn es ihr offensichtlich so wenig Spaß macht! Nach einem sehenswerten Volleyduell am Netz unterlief der an Position 253 der Weltrangliste geführten Klaschka ein Doppelfehler, der zum Satzball für Wörle führte. Diese nutzte die Chance und entschied den zweiten Satz mit 4:6 für sich. Im dritten Durchgang ließ Klaschka die Schultern noch mehr hängen, Wörle breakte sie früh. Sie konnte den Rückstand mit dieser Einstellung nicht mehr wett machen, Wörle verwandelte den zweiten Matchball. Sie trifft in ihrem nächsten Spiel auf Stephanie Gehrlein, die gerade frisch gebackene Turniersiegerin (sie gewann gegen Carmen Klaschka) in Stuttgart Veihingen ist.



Carmen Klaschka

Manchmal muß der Frust eben raus

Tina Schiechl gegen Dia Evtimova 6:4; 3:6; 6:4



Dia Evtimova

Nach dem ersten Eindruck schienen beide Spielerinnen gleichstark. Leichte Fehler hier, Unkonzentriertheit da. Doch bei längerem Zusehen merkte man bald, dass Tina Schiechl, die zwar zunächst mit 2:0 im ersten Satz in Führung lag, manchmal der Verzweiflung nahe war und mit lautem Schimpfen oder einem Schrei den Frust über die Passierbälle der Gegenerin Dia Evtimova herauslassen musste. Sie fand bis zum Schluss

des Matches kein richtiges Mittel dem entgegen zu wirken. Trotzdem gelang ihr eine 3:0 Führung bevor Evtimova aufzuholen begann. Zu spät allerdings, um Schiechl den ersten Satz noch streitig machen zu können. Er endete 6:4 für Schiechl. Zu Beginn des zweiten Satzes konnte Schiechl ihr Aufschlagspiel nicht durchbringen. Es ging auf das Konto von Evtimova, die diese Führung im zweiten Satz bis zum Schluß nicht mehr abgab, wenngleich Schiechl sich auch noch so sehr bemühte. Es hieß 3:6 gegen sie.

Den dritten Satz begann die Bulgarin mit einem Doppelfehler, dennoch sah es zunächst so aus, als ob ihr die kleine Pause nach einem kurzen Schauer im zweiten

Satz, neue Kräfte gegeben hätte. Auch der Österreicherin schien die kleine Pause gut getan zu haben. Das Spiel der Kontrahentinnen wurde variantenreicher. Evtimova brillierte jedoch weiterhin mit guten Passierbällen und vielen Bällen gegen die Laufrichtung von Schiechl. Doch da kam die blonde Österreicherin auf, ließ sich nicht mehr berirren und zog ihr Spiel mit Erfolg durch. Der dritte Satz ging klar mit 6:4 auf ihr Konto. Sie trifft nun auf die Vorjahressiegerin Monica Niculescu.



Tina Schiechl

Titelverteidigerin gewinnt gegen „Lucky Loser“

Monica Niculescu gegen Anna Koumantou 6:3, 6:4

Die Gewinnerin von letztem Jahr Monica Niculescu, aktuell Platz 203 der Welt, konnte sich gestern gegen die Griechin Anna Koumantou erfolgreich durchsetzen. Die 24 jährige Griechin war für Anastasija Sevastova als Lucky Loser nachgerückt. Wie im Montagsspiel gegen Yevgenia Savransky spielte die auf Platz 579 der Welt notierte Griechin ein kraftvolles Tennis mit harten, langen Bällen. Geschickt hielt sie die 20 jährige Rumänien mit ihren Longline und Crossbällen an der Grundlinie. Dadurch kam die zierlichere Niculescu kaum zum Zug. Sie schien sich nicht in den Spielrhythmus einfinden zu können und spielte oft den Ball ins Netz. Dies nutzte die Griechin aus, indem sie durch einige geschickt eingestreute Stoppbälle punkten konnte. Gegen Ende des ersten Durchlaufes wurde das Spiel der Rumänien wieder konzentrierter, so dass der erste Satz nach einem gewonnen Aufschlagspiel doch mit 6:3 an sie ging.

Zu Beginn des zweiten Satzes verlor Niculescu das erste Spiel an Koumantou. Sie schimpft über verpasste Bälle und auch Koumantou wurde während des Spielverlaufs immer aggressiver, nachdem sie den Ball wiederholt ins Aus spielt. Nach einem kräftigen Return im sechsten Spiel tauschte Monica Niculescu ihren Schläger, da eine Saite gerissen war. Mit neuem Racket ging sie in Führung, rutschte jedoch beim Versuch, einen langen Crossball anzunehmen, aus und landet auf ihrem Knie ohne Verletzungsfolgen. Das Match entschied die Rumänin trotzdem mit einem harten Volley, den ihre Gegnerin nicht mehr erreichte, mit 6:4 für sich.



M. Niculescu

Kämpfte mit allem was da ist

Stephanie Gehrlein gegen Arantxa Parra-Santonja 6:3; 6:4

Gezielt und kraftvoll begann Stephanie Gehrlein ihr Spiel und setzte damit ihre Gegnerin Arantxa Parra-Santonja unter Druck. Aus dieser Situation heraus machte jene natürlich einige vermeidbare Fehler.

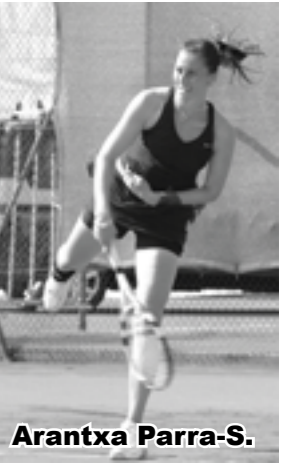


Stephanie Gehrlein

Zudem setzte die Deutsche fast die ganze Bandbreite des Tennisspiels ein. Mit dieser variablen Spielweise gewann sie die Gunst der Zuschauer, wenngleich diese auch die gelungenen Aktionen der Spanierin mit Beifall belohnten. Gehrlein war jedoch deutlich stärker. Sie erklärte nach einem von ihr schön herausgespielten Punkt, den auch ihr Trainer mit Lob bedachte: „Na ja, ich kämpfe mit allem was da ist.“ So lag sie relativ schnell in Führung und beendete den ersten Satz mit 6:4.

Auch im zweiten Satz heizte sie ihrer Gegnerin tüchtig ein, machte Druck und glänzte mit starken Crossbällen. Bei Führung von Gehrlein mit 4:2 gab Parra-Santonja noch einmal Gas und holte zum Gleichstand 4:4 auf. Sie brillierte mit gelungenen ersten

Aufschlägen die Gehrlein kurzzeitig irritierten und sie zu Leichtsinnsfehlern verleiteten. Zudem verwehte ein kräftiger Wind von dunklen Wolken begleitet, den einen oder anderen Spielerinnen kämpften verbissen, aber letztlich hatte Gehrlein das bessere Ende für sich und gewann verdient auch den zweiten Satz mit 6:4.



Arantxa Parra-S.

Favoritin braucht zwei Stunden

Magda Mihalache gegen Madlen Kadur 3:6, 6:1, 6:2



Madlen Kadur

Die Siegerin unseres Turniers im Jahre 2004 Magda Mihalache brauchte beim ersten Spiel des Tages auf dem Center-Court länger, um ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden. Vor einer Woche noch hatte sie die an 106 in der Welt positionierte Darmstädter Fed-Cup-Spielerin Andrea Petkovic beim 25 000 \$ Turnier von Padua in zwei Sätzen mit 6:3 und 6:2 klar schlagen können und war erst im

Viertelfinale wegen Aufgabe an der Weltranglisten 162. Rosanna De Los Rios unglücklich gescheitert.

Mit der 17 jährigen Weltranglisten 622. Madlen Kadur hatte Mihalache eine vermeintlich deutlich schwächere Gegnerin vor sich, als die hochrangigen Kontrahentinnen der Vorwoche. Alleine, das Spiel verlief am Anfang genau entgegen den Erwartungen.

Mihalache fand kaum in ihr gewohnt solides Spiel, wirkte nicht locker. Schön gesetzte Stopp-Bälle fielen oft ins Aus. Sie war

äußerst unzufrieden und verlor den ersten Satz 3:6. Zuerst schien es im zweiten Durchgang so unsicher und wenig erfolgreich weiter zu gehen. Dann aber brachte sie die junge Deutsche fast unerwartet ins Spiel. Zwei Doppelfehler, zwei leichtfertig verschlagene Bälle und das Break zum 2:0 war da. Jetzt – nach 11 Spielen – gab es neue Bälle und Mihalache wurde nach und nach mit ihrem abwechslungsreichen Spiel sicherer. Vor mittlerweile rund 200 Zuschauern auf dem Center Court holte sie sich am frühen Nachmittag mit sicheren 6:1 den zweiten Satz. Der dritte Satz sah die Tennis-Welt in zu erwartender Ordnung. Das junge Talent Kadur lief meist den Bällen der erfahrenen Mihalache hinterher, punktete selten und wurde immer unsicherer. Das Ergebnis 6:2. Insgesamt brauchte Mihalache zwei Stunden Spielzeit, um das deutsche Talent, das mit einer Wildcard ins Hauptfeld gekommen war, zu bezwingen. Heute hat Mihalache es mit der Qualifikantin Hilary Barte vermutlich schwerer.



Magda Mihalache

Ein laues Spiel

Martina Pavelec gegen Olivia Sanchez 3:6, 3:6

Man spürte der 20jährigen deutschen Martina Pavelec ihr letztes derieinhalbstündiges Qualifikations-Powermatch vom Montag gegen Laura Heckler an. Ihr fehlte oft die Kraft und sie machte Fehler am laufenden Band. Das führte dazu, das sich die Weltranglisten 192 Olivia Sanchez zeitweise verführen ließ, auf eben so schwachen Niveau zu spielen. Das Match endete verdient 6:3 und 6:3 für die Französin, die sich aber mächtig verbessern muss, um heute gegen Laura Siegemund zu bestehen.



Olivia Sanchez

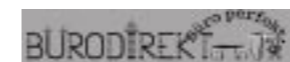
Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Wir danken unseren Sponsoren



VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt